

*Stadt Bad Schandau
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge*

Beteiligungsbericht

zum

31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	Seite 1
2.	Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde	Seite 2
3.	Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts	Seite 3
4.	Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu den Unternehmen des privaten Rechts	Seite 4
5.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	Seite 5
6.	Einzeldarstellung aller Unternehmen, an denen die Gemeinde mit mindestens 25 % beteiligt ist, gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO - BSKT GmbH -	Seite 13

Anlagen

Mitgliedschaft in Zweckverbänden gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO

1.	Übersicht über die Beteiligungen	Seite A
2.	Übersicht über die Finanzbeziehungen	Seite B
3.	Lageberichte	Seite C

1. Einführung zum Beteiligungsbericht

Nach § 99 Absatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Gemeinderat bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gründe für die Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Durch die Ausgliederung von Aufgaben aus dem Gemeindehaushalt und damit auch aus dem Verantwortungsbereich der gewählten Gemeindeorgane verengt sich mit Übertragung auf privatrechtliche Unternehmensformen (GmbH, AG) die Möglichkeit der Steuerung durch den Gemeinderat und die Verwaltungsspitze.

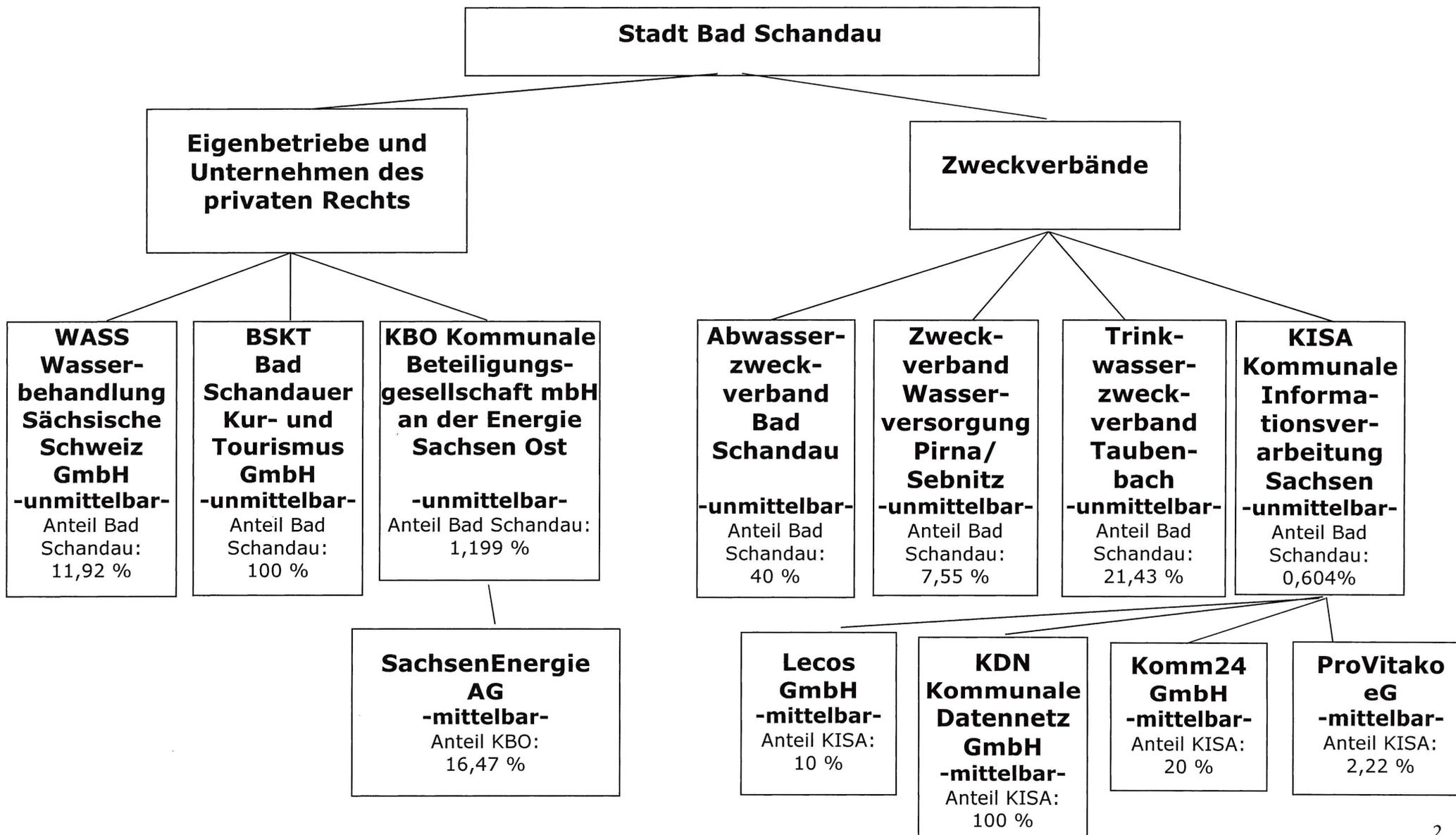
Der Beteiligungsbericht soll einen Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und die Art ihrer Erfüllung geben. Die komprimierte Darstellung versorgt den Gemeinderat, die Aufsichtsbehörde und die interessierte Öffentlichkeit mit den notwendigen Informationen. Gegenüber dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit soll damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt werden.

Bad Schandau, den 16.01.2024



T. Kunack
Bürgermeister

2. Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde zum 31.12.2022:



3. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO - Kommunale Beteiligungsgesell- schaft mbH an der Energie Sachsen Ost	SachsenEnergie AG	KDN - Kommunale Datennetz GmbH	Lecos GmbH	Komm24 GmbH	ProVitako eG
Form der Beteiligung	unmittelbar	unmittelbar	unmittelbar	mittelbar (über KBO)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Aktiengesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	eingetragene Genossenschaft
Unter- nehmens- gegenstand und Unter- nehmens- zweck	Dienstleistungen im Gebiet der Mitgliedsgemeinde n oder anderer Gemeinden für die Wasserversorgung und die Abwasserent- sorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich	Betriebsführung der städtischen Kur- und Tourismus- einrichtungen, Planung, Gestaltung der kurörtl. Entwicklung und Infrastruktur; Durchführung aller Maßnahmen des Innen- u. Außen- marketings, der kult. Veranstaltungen sowie Gästebetreuung	Haltung und Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte	-Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung -Betätigung auf dem Gebiet der Informations- verarbeitung und Telekommunikation -Durchführung der Stadt-/Straßen- beleuchtung -Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung sowie Dienst- leistungserbringung	Bereitstellung und Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzu- rufenden Netz- diensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen	Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikation s-technik sowie Bürodienst- leistungen	Realisierung gemeinsamer Vorhaben der sächs. Kommun- en zur Um- setzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E- Government- Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen, Erbringung von IT-Leistungen für die Gesellschafter	Unterstützung der Mitglieder beim Einkauf von Investitions- gütern einschließlich Hard- und Soft- ware, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufs- marketing
Stamm- / Grundkapital	57.450 € Stammkapital	25.600 € Stammkapital	38.957.850,82 € Nominelles Eigenkapital	210.978.927,50 € Grundkapital	60.000 € Stammkapital	200.000 € Stammkapital	25.000 € Stammkapital	225.500 € Stammkapital
Beteiligungs- umfang	11,92% (6.850 € am Stammkapital)	100 % Stimmen 100 % Stammkapital	1,199 % 467.109,36 € am nominellen Eigenkapital	Anteil der KBO: 16,47%	Anteil der KISA 100 % (60.000 €)	Anteil der KISA 10% (20.000 €)	Anteil der KISA 20 % (5.000 €)	Anteil der KISA 2,22 %

4. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	BSKT Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO Kommunale Beteiligungsgesellsc haft mbH an der Energie Sachsen Ost	SachsenEnergie AG	KDN Kommunale Datennetz GmbH	Lecos GmbH	Komm24 GmbH	ProVitako eG
Gewinn- abführung an den Gemeinde- haushalt	--	--	90.034,54 € abzügl. 13.505,19 € Kapitalertragssteuer und 742,79 € Solidaritätszuschlag	--	--	--	--	--
Verlustab- deckung und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeinde- haushalt	--	Betriebsführungs- entgelt: 559.800,00 € Dienstleistungs- verträge: 405.760,00 €	--	--	--	--	--	--
Sonstige Vergünsti- gungen	--	--	--	--	--	--	--	--
Bürgschaften und Gewähr- leistungen	--	--	--	--	--	--	--	--

5. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen (§ 99 Abs. 2 SächsGemO)

Allgemeines

Von der Stadt Bad Schandau wurden zur Erfüllung ihrer Aufgaben keine Eigenbetriebe gebildet.

WASS GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist an der WASS - Wasserbehandlung Sächsische Schweiz GmbH beteiligt.

Das Stammkapital der WASS GmbH beträgt 57.450 €, die Stadt Bad Schandau hält einen Anteil von 11,92 % (6.850 €).

Unternehmensgegenstand sind Dienstleistungen im Gebiet der Mitgliedsgemeinden oder anderer Gemeinden, die sich vertraglich mit dem Unternehmen gebunden haben oder einer unternehmerischen Betätigung in ihrem Gebiet zustimmen, insbesondere für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, die kommunale Beratung zur Wasserver- und der Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

Geschäftsverlauf WASS

Die Entwicklung der Gesellschaft verlief auch im Jahr 2022 planmäßig. Erschwerend wirkten jedoch die Preissteigerungen in allen Bereichen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der bezogenen Leistungen. Auch kam es zu erheblichen Lieferverzögerungen und Lieferausfällen sowohl bei dem Bezug von Betriebsstoffen, wie auch innerhalb der Instandhaltungs- und Investitionstätigkeit.

Die Gesamterlöse im Geschäftsjahr belaufen sich auf 4.264.184,58 €. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beliefen sich dabei im Geschäftsjahr 2022 auf 4.195.514,11 €. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Ein Kassenkredit musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2022 durchschnittlich 44 Mitarbeiter. Der Jahresüberschuss beträgt 91.634,69 €.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Das Geschäftsjahr 2023 wird von der Unsicherheit der Preisentwicklung am Markt geprägt sein. Die Lieferverzögerungen bzw. Ausfälle des Vorjahres sollen durch eine verstärkte Lagerpolitik ausgeglichen werden. Dies bindet jedoch zusätzlich unterjährig Finanzmittel des Unternehmens. Die Gebührenentwicklung innerhalb der Mandanten muss sich zwingend der allgemeinen Preislage anpassen. Dies ist planungsseitig zum 01.07.2023 und 01.01.2024 vorgesehen. Ein längerer Ausblick ist jedoch auf Grund der nicht planbaren Marktentwicklung zurzeit nicht möglich.

Das Unternehmen als Betriebsführungsgesellschaft ist vor allem mit Wettbewerbs- und Kostenrisiken behaftet. Mit dem vorhandenen Risikomanagement werden regelmäßig alle Risiken analysiert und bestandsgefährdende Risiken überprüft. Diese werden zurzeit jedoch nicht gesehen.

Die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der WASS hängen wesentlich von der Wettbewerbs- und Kostensituation ab.

SachsenEnergie AG

Die Stadt Bad Schandau ist über die KBO mittelbar an der SachsenEnergie AG beteiligt.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen. An der SachsenEnergie AG ist die KBO mit 16,47 % beteiligt.

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität. Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Geschäftsverlauf SachsenEnergie AG

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 168,7 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 161,7 Mio.). Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 2.626,2 Mio. um EUR 1.137,4 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.488,8 Mio.). Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 503,8 Mio. auf EUR 1.380,8 Mio. (VJ EUR 877,0 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.022,5 Mio. (VJ EUR 407,2 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 615,3 Mio. Das Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD beträgt EUR 168,7 Mio. (VJ. EUR 121,3 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von EUR 114,9 Mio. (VJ. EUR 114,1 Mio.) getätigt.

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD. Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2022 EUR 45,6 Mio. (VJ: EUR 40,0 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Netze an SachsenNetze. Die Investitionen in das Gasnetz betragen im Geschäftsjahr 2022 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,8 Mio. (VJ. EUR 14,8 Mio.). Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 30,2 Mio. (VJ EUR 39,8 Mio.) investiert. Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2022 betragen EUR 26,3 Mio., darunter u. a. EUR 4,1 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 11 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 8,6 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2022 waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden am 31.12.2022 in Höhe von 451.631 T €.

Ausblick

Laut im November 2022 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 175 Mio. und wird damit auf Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2023 über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2023 unter dem Vorjahresergebnis, verursacht insbesondere durch Folgen der angespannten Beschaffungssituation auf den Strom- und Gasmärkten. Es wurde dabei von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2023 ausgegangen: leichte Verringerung der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr, Stromlieferungen geringfügig über denen des Vorjahres sowie insgesamt über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2023 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 326,7 Mio.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmer und Verbraucher nicht möglich. SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2023 geht Sachsen Energie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

KBO (Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost)

Die Stadt Bad Schandau ist an der KBO beteiligt.

Das Geschäftsjahr der KBO - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost ist festgelegt vom 01. September 2021 bis 31. August 2022. Die KBO ist mit 16,47 % unmittelbar an der SachsenEnergie AG beteiligt. (Aktionärsstruktur zum 31.08.2022)

Geschäftsverlauf KBO

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 T€. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie. Der Stadt Bad Schandau wurden entsprechend ihrer Beteiligung an der KBO nach Abzug von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag 75.786,58 € ausgezahlt.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 63 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss in Höhe von 21,5 Mio. EUR wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und erhöhte sich damit im Vergleich zur Dividende des Vorjahres (16,57 EUR/Aktie). Die höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

Ausblick

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2022/2023 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 € je Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 € je Aktie. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 € /GA geplant.

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

KDN Kommunale Datennetz GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der KDN GmbH beteiligt. KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Geschäftsverlauf

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von TEUR 279 auf TEUR 1.314 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund der immer vielfältigeren Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine-Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet. Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf EUR 2.915.239,68 EUR. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Ausblick

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das sächsische Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben. Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt. Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen Datennetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Lecos GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der Lecos GmbH beteiligt. KISA hält zum Stichtag 31.12.2022 einen Anteil von 10 %. Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Geschäftsverlauf

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (VJ TEUR 299).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,7 %, 7,5 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 4,5 %. Die verbleibenden 2,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 946 (VJ: TEUR 697) und liegt über dem Plan für 2022.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen mit der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.653),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 680)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56)

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.151 sowie TEUR 50 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG. Schwerpunkte waren auch 2022 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Das Jahr 2022 stand weiterhin im Fokus der ausklingenden Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022 stellen auch die Basis für die Umsetzung im Jahr 2023 dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Jahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Ausblick

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH verschiedene Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2023 ff abgebildet sind, u. a. Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und Services, konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden, Nutzung

von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH, die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region sowie der Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u. a. über die GovDigital eG.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährlich Prüfungen, die auch 2022 umgesetzt wurden. Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Im Jahr 2023 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

Komm24 GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der Komm24 GmbH beteiligt. KISA hält zum Stichtag 31.12.2022 einen Anteil von 20 %.

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen. Zunehmend werden auch für das Projektmanagement einzelner Projekte eigene Mitarbeiter der Komm24 eingesetzt. Neben den beiden Mitarbeitern für die Steuerung der Projekte und einem Mitarbeiter für Buchhaltung/Controlling war zum 31. Dezember 2022 noch ein Mitarbeiter als Projektleiter bei der Komm24 eingestellt. Ab Januar bzw. April 2023 kommen noch drei weitere Projektleiter hinzu. Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung, welches 2022 hohe Zuwächse zu verzeichnen hat.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021:14, 2020:7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

Die Komm24 hatte im Jahr 2022 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Geschäfte abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 TEUR (Plan: 919 T€) mit einem Rohertrag von 122 T€ (Plan 40 T€). Die erhebliche Abweichung ist dem nicht geplanten Abschluss der Betriebs- und Supportverträge für Online-Antragsassistenten mit der KISA und der Lecos GmbH (590 T€) sowie einem Vertragsabschluss mit der KISA bzw. der Landeshauptstadt Dresden zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems VIS bei der Landeshauptstadt Dresden zu begründen. Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 T€ (Plan: 2.252 T€, Vorjahr: 1.792 T€) das Umsatzziel nicht ganz erreicht

werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm 24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 T€ (Plan 1.828 T€) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm 24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Ausblick

Schwerpunkt für die Komm 24 ist im Jahr 2023 eine grundlegend neue Aufstellung des Roll-Out, Betriebs, der Weiterentwicklung und des Supports für die Online-Antragsassistenten mit dem Ziel einer Prozess- und Kostenoptimierung und der Befähigung zum Massenbetrieb. Bisher war dieses Thema eine Leistungsvermittlung der Komm 24 an die Gesellschafter, dies soll nun aber künftig von der Komm 24 wesentlich stärker gesteuert und Teile der Leistungen auch selbst übernommen werden. Ein wesentlicher Teil dieser Aktivitäten ist die Einrichtung einer automatisierten Auslieferung von Online-Antragsassistenten an die Kommunen. Damit sollen die Kosten für das Roll-Out sinken und die Anzahl der von den Kommunen genutzten Antragsassistenten wesentlich steigen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEUR. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

ProVitako eG

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e. G. beteiligt. Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Mitglieder beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Dienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Gesellschaft fakturiert wird.

Mit der in 2021/2022 begonnenen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako eG begonnen, welches sukzessive im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht wurde die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung 2022 (+4T€) und der Programmplanung ProVi 2025 (-170 T€) zu Grunde gelegt, welche ein negatives Gesamtergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von rd. -166 T€ für 2022 vorsah.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt haben und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zugeschlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös nicht einbrachte. Alles in allem blieben die Umsatzerlöse rund 213 T € unter dem Planwert.

Obwohl sich die ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ summieren, fällt das Ergebnis mit -169 T€ nur minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen – gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe zum 31.12.2022 bestehen.

Ausblick

Zur Neuausrichtung der ProVitako eG wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welches die Jahre des Invests (2022-2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 vor sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Als positiver Trend für die Erlösentwicklung der ProVitako darf der offene Auftragsbestand in Höhe von rd. 21 Mio. € zum Jahresende 2022 gewertet werden, der sich auf Grund anhaltend langer Lieferfristen bei dem Rahmenvertragslieferanten aufgebaut hat und der sich mit verbessernder Lieferfähigkeit in 2023 abbauen wird und margenwirksam werden sollte.

6. Einzeldarstellung aller Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist (§ 99 Abs. 3 SächsGemO)

6.1 BSKT- Bad Schandauer Kur und Tourismus GmbH

Die Bad Schandauer Kur und Tourismus GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. November 1996 errichtet. Gesellschafter ist zu 100% die Stadt Bad Schandau.

Zur Anpassung an das Gesetz zur Änderung des kommunalen Wirtschaftsrechts und des Sächsischen Wassergesetzes erfolgte die Neufassung des Gesellschaftervertrages mit notarieller Beglaubigung vom 8. Juni 2005.

Auf der Grundlage der Dienstleistungsverträge für die Durchführung von Veranstaltungen und Tourismus/Marketing und des Betriebsführungsvertrages, welche mit der Stadt Bad Schandau abgeschlossen wurden, ist die Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH mit der Betriebsführung der städtischen Kur- und Tourismuseinrichtungen beauftragt.

Im Rahmen der Verträge werden folgende Einrichtungen und Anlagen bewirtschaftet bzw. betreut:

- Haus des Gastes – Markt 12
- Touristinformation - Markt 12
- Öffentliche Bedürfnisanstalten
- Kulturstätte im Stadtpark am Kurpark
- Historischer Personenaufzug
- Museum Bad Schandau
- Botanischer Garten
- Bibliothek
- Kurpark, einschließlich Spielplatz
- Elbpromenade (intensiv zu pflegende Anlagen)
- Parkplätze – Kiefricht, Elbparkplätze, Schmilka, Ostrau, Wanderparkplatz Kirnitzschtalstraße, Brückenschleife
- Freizeitanlagen und Spielplätze;

Weitere Tätigkeitsfelder sind die Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung der kurörtlichen Infrastruktur sowie die Durchführung aller Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings, kultureller Veranstaltungen und die Gästebetreuung. Seit 2017 übernimmt die GmbH das Inkasso der Gästetaxe. Das Aktivzentrum, welches in den Räumlichkeiten des Hotelkomplexes Elbresidenz eingemietet ist, vermarktet dort alle touristischen Dienstleistungen sowie die Globetrotter-Ware.

Das **Stammkapital** beträgt 25.600,00 €.

Die Stadt Bad Schandau ist alleiniger **Gesellschafter**.

Die **Organe** des Unternehmens sind: die Gesellschafterversammlung
der Aufsichtsrat
die Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist Frau Gundula Strohbach.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:	Kunack, Thomas	Bürgermeister	Vorsitzender des Aufsichtsrates
	Dr. Böhm, Rolf	Kartograph	Mitglied
	Bredner, Maik	Dachdecker	Mitglied
	Bergmann, Yvonne	Regionalmanagerin	Mitglied
	Eggert, Marina	Lehrerin	Mitglied

Im Geschäftsjahr 2022 waren einschließlich der Geschäftsführerin durchschnittlich 36 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung) beschäftigt (Vorjahr: 27).

Die **Abschlussprüfung** des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte durch den Wirtschaftsprüfer Dr. Winfried Heide, Dresden. Sie ergab keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 07.12.2023 erteilt.

Finanzbeziehungen

Leistungen der BSKT GmbH an die Stadt	in €
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an die BSKT GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Betriebsführungsentgelt	559.800,00
Dienstleistungsverträge	405.760,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2022	2021	2020
Arbeitsproduktivität = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	2,00	2,00	2,18
Eigenkapitalquote in % = $\frac{\text{Eigenkapital (inkl. 60\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	57,97	60,34	51,77
Eigenkapitalrendite in % = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-12,60	23,56	18,28
Fremdkapitalquote in % = $\frac{\text{Fremdkapital (inkl. 40\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	42,03	39,44	48,23
Liquidität in % = $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Verbindlichkeiten}} \times 100$	263,67	428,47	474,98
Pro-Kopf-Umsatz = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl} \times 1000}$	39,75	47,84	51,51

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 wurden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Summe der Einnahmen des Wirtschaftsjahres 2022 betrug 1.472.393,36 €, die Summe der Ausgaben 1.499.030,62 €, das Ergebnis nach Steuern betrug -26.637,26 €. Das geplante Jahresergebnis (45.608,29 €) wurde mit 72.245,55 € unterschritten. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.637,26 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Berichtszeitraum war die Liquidität der Bad Schandauer Kur- und Tourismus-GmbH sichergestellt. Am Jahresende betrug sie 246.116,10 € und stellt sich im Finanzmittelbestand dar. Der Kontokorrentkredit wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Kredite von der Bank wurden nicht aufgenommen. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Ausblick

Die Liquidität und die Ertragslage der GmbH sind stark abhängig von der regelmäßigen Zahlung des Betriebsführungsentgeltes und der Dienstleistungsentgelte des Gesellschafters. Um die Weiterführung und zukünftige Entwicklung des Unternehmens mit der damit verbundenen Leistungserbringung für den Gesellschafter zu sichern, ist die Zahlung ausreichender Entgelte unabdingbare Voraussetzung. Im Betriebsführungsvertrag ist geregelt, dass die Festsetzung der Höhe des Betriebsführungsentgeltes auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes für jedes Wirtschaftsjahr neu erfolgt. Im Umkehrschluss muss bei der Übertragung von Aufgaben an die BSKT auch die Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Schandau als einziger Gesellschafter Berücksichtigung finden.

Die Umsatzentwicklung in den touristischen Leistungsbereichen, in denen die GmbH eine rein wirtschaftliche Tätigkeit ausführt, sollte weiter ausgebaut werden, da diese Geschäftsfelder zur Erhaltung des Unternehmens mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Die Tourismusbranche ist den Schwankungen der Besucherzahlen sehr stark ausgesetzt und birgt damit das Risiko ebenso schwankender Umsätze in allen Bereichen. Immer wieder auftretende Naturkatastrophen und stetige Kostensteigerungen erhöhen das Risiko einer unzureichenden Kostendeckung.

Durch eine ständige Überwachung kann das Forderungsausfallrisiko auf ein Minimum begrenzt werden.

Dem städtischen Marketing und dem Gästeservice muss auch weiterhin eine hohe Bedeutung beigemessen werden. Es sollte zu den wichtigsten Aufgaben der GmbH gehören, um die Gesamtheit der Leistungen der Stadt Bad Schandau auf dem touristischen Markt zu stabilisieren und die wichtigste Einnahmequelle der Kommune zu sichern.

Aktuell befindet sich die Stadt Bad Schandau mit Gemeinden der Region in Gesprächen zur Gründung einer regionalen GmbH, in der die touristischen Aufgaben künftig gemeinschaftlich getragen werden sollen. Vor diesem Hintergrund stehen auch für die BSKT künftig strukturelle Veränderungen an.

Für das Jahr 2023 wird zunächst ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Anlagen

1. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Zweckverbänden

Name	Abwasserzweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	Kommunale Informations- verarbeitung Sachsen KISA
Rechtsform	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts
Aufgaben des Zweckverbandes	Sammlung, Fortleitung und unschädliche Beseitigung der Abwässer im Bereich der Verbandsmitglieder	Träger der öffentlichen Wasserversorgung	Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß §§ 42 bis 45 Sächsisches Wassergesetz	Bereitstellung von Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikunterstützter Informationsverarbeitung
Stamm-/ Grundkapital	0	0	0	0
Beteiligungs- umfang	40 % Stimmenanteil (4 von 10 Stimmen)	21,43 % Stimmenanteil (3 von 14 Stimmen)	7,55 % Stimmenanteil (25 von 331 Stimmen)	0,604 Stimmenanteil (20 von 3.311 Stimmen)
Eigenkapital/ Anteil Bad Schandau zum 31.12.2022	8.834.133,23 € 5.389.528,00 €	1.223.923,74 € 138.529,60 €	26.133.268,25 € 1.762.465,91 €	4.852.637,05 € 29.309,93 €
Schuldenstand zum 31.12.2022	8.290 T€	4.350 T€	31.350 T€	3.730 T€

2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Zweckverbänden

Name	Abwasserzweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Gewinnausschüttung	0	0	0	0
Verlustabdeckung/ sonst. Zuschüsse	0	0	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0	0	0
Bürgschaften/ Gewährleistungen	0	0	0	0

3. Lageberichte der Zweckverbände

Die Stadt Bad Schandau ist zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung Mitglied im Abwasserzweckverband Bad Schandau, im Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und im Trinkwasserzweckverband Taubenbach.

Die Stadt Bad Schandau ist auch Mitglied im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), welcher alle Mitgliedsgemeinden mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben unterstützt.

Der **Trinkwasserzweckverband Taubenbach** weist in seinem Jahresergebnis 2022 einen Jahresverlust in Höhe von 1.890,69 € aus, der auf neue Rechnung vorgetragen und durch den Gewinnvortrag ausgeglichen werden soll.

Neben dem weiteren planmäßigen Wechsel der Wasserzähler im Verbandsgebiet wurden einige Hausanschlüsse hergestellt. Die Leitungserneuerung auf der Pladerbergstraße in Gohrisch konnte planmäßig fortgeführt werden. Des Weiteren wurde in Cunnersdorf die Verlegung der Trinkwasserleitung an der Cunnersdorfer Straße im Bereich der Zufahrt zum Forstamt abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme erfolgte auch die Errichtung einer Druckerhöhungsanlage. Im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung erfolgt die Verlegung der Hausanschlüsse Schöna, Hirschgrund 86, 86a in neuer Trasse und Gewässerquerung. In der operativen Netzerneuerung wurden Rohrbrüche beseitigt und Trinkwasserleitungen bedarfsgerecht umverlegt. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 387.917,40 € getätigt. Die Liquidität war gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2022 mit 4.349.649,49 € (Vorjahr: 4.215.653,89 €) ausgewiesen.

Seitens der Geschäftsleitung wird eingeschätzt, dass auch in den Folgejahren keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand des TZV Taubenbach gefährden. Im Rahmen der Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2024 bis 2026 wird der aktuellen Preisentwicklung Rechnung getragen. Die Kalkulation wurde am 06.03.2023 beschlossen und ist ab 01.01.2024 Erhebungsgrundlage.

Der **Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz** beendete das Wirtschaftsjahr 2022 plangemäß mit einem Jahresergebnis von T€ 0. Abweichungen gegenüber den Planansätzen sind durch niedrigere Personalkosten sowie Materialaufwendungen, insbesondere Instandhaltungsaufwendungen sowie Energiekosten entstanden. Diese Veränderungen führten wiederum zu einer nicht geplanten Kostenüberdeckung.

Die Zahlungsfähigkeit des ZVWV war stets gewährleistet. Kassenkredite wurden im Wirtschaftsjahr 2022 erneut nicht in Anspruch genommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Ende des Wirtschaftsjahres auf TEUR 10.248, gegenüber dem Vorjahr von TEUR 6.236.

Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 4.675 wurden aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand finanziert. Im Wirtschaftsjahr erfolgten planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von TEUR 1.331. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde die Aufnahme eines neuen Darlehens in Höhe von TEUR 5.100 aus dem Haushalt 2021 beschlossen, welches im Wirtschaftsjahr 2022 zur Auszahlung kam. Im Saldo ergab sich im Jahr 2022 beim ZVWV eine Erhöhung des Darlehensbestandes von TEUR 27.581 auf TEUR 31.350.

Zusätzliche Risiken, die den Bestand des Zweckverbands gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden durch die Verbandsleitung derzeit nicht gesehen. Aus Sicht des Zweckverbandes sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet, vorbehaltlich der weiterhin nicht vollständig kalkulierbaren Auswirkungen einer sich möglicherweise weiter verschärfenden Krisensituation, auch im Jahr 2023 gewährleistet.

Der **Abwasserzweckverband Bad Schandau** schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von 50.432,57 € ab, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Hauptaufgaben waren im Wirtschaftsjahr 2022 die Vorbereitung von Investitionsvorhaben der Folgejahre sowie die Abwicklung von Investitionen für das Prozessleitsystem der KA Prossen, für den Umbau der 1. Belegungsstufe der KA Schöna, für die Fernwirktechnik der PW Reinhardtsdorf und Schöna, für Netzpumpwerke, Hauspumpstationen, Hausanschlüsse und Schachtabdeckungen.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 357.013,51 € getätigt.

Der Anschlussgrad im Verbandsgebiet beläuft sich per 31.12.2022 auf 96%. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2022 mit 8.289.758,81 € (Vorjahr: 8.584.641,81 €) ausgewiesen.

Risiken stellen die Preisentwicklung am Markt und die bestehenden Lieferengpässe dar. Die damit verbundenen Auswirkungen sind derzeit nicht abschätzbar, aber mit der neuen Gebührenkalkulation für den Zeitraum 01.07.2023 bis 31.12.2025 wurde dem Rechnung getragen. Die Kalkulation wurde am 23.03.2023 beschlossen und ist ab 01.07.2023 Grundlage für die Gebührenerhebung. Für das Wirtschaftsjahr 2023 plant der Zweckverband mit einem Jahresverlust von 77.981 €.

Das Jahr 2022 war für **KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen** durch eine enorme Vielfalt von Themen geprägt. Ein Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Softwarebereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. Der überraschenden Optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel. Darüber hinaus gab es in 2022 in den zwei nutzerstarken Anwendungen HCM und Meso einen Verfahrenswechsel. Nicht zuletzt stieg das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie wieder deutlich an.

Die Gesamtzahl der Mitglieder verringerte sich durch einen Austritt im Jahr 2022 und belief sich zum 31.12.2022 auf 276 Mitglieder.

Zum Jahresende 2022 entstand ein positives Ergebnis von 1,395 Mio. € (Vorjahr 1,085 Mio. €), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- eingesparte sonstige betriebliche Aufwendungen
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Betriebsprüfung

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz deutlicher Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband nicht erforderlich. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Dabei setzt der Zweckverband seine Kräfte und Ressourcen wohlbedacht sowohl für die Erweiterung seiner Leistungen ein als auch zur Aktualisierung der vorhandenen Verfahren auf den aktuellen technischen Standard. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftebestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung abgesichert werden.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sind. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neu kalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2022 32 % (Vorjahr: 25 %) und die Fremdkapitalquote 68 % (Vorjahr: 75 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.268 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen betragen 3.730 T€ (Vorjahr: 2.655 T€).

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über die gesetzlichen Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

Anmerkung der Verwaltung zum Beteiligungsbericht der Stadt Bad Schandau zum 31.12.2022 gemäß § 99 SächsGemO

Sehr geehrte Stadträte,

in der Anlage erhalten Sie den Beteiligungsbericht der Stadt Bad Schandau zum 31.12.2022 zur Information.

Gemäß § 99 SächsGemO sind dem Beteiligungsbericht der Gemeinde als Anlage auch die Beteiligungsberichte der Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, beizufügen.

Der Abwasserzweckverband Bad Schandau und der Trinkwasserzweckverband Taubenbach halten keine Beteiligungen und erstellen somit keine Beteiligungsberichte.

Aus Effektivitätsgründen sind an dieser Stelle die Beteiligungsberichte des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und des Zweckverbandes KISA nicht angefügt, werden aber als Anlagen des Beteiligungsberichtes mit öffentlich ausgelegt. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in der Kämmerei der Stadtverwaltung Bad Schandau besteht für Sie jederzeit.

Mit freundlichen Grüßen